

Entrevaux

1. Lage

Dép. Alpes-de-Haute-Provence;

Am Zusammenfluss der Chavagne in den Var;

472 m

RN 202; „Train des Pignes“; GR4

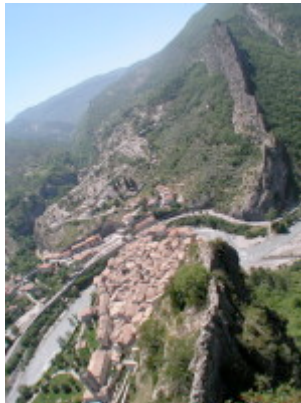
878 E (2006); 1732 E (1793); Bevölkerungsrückgang seit 1910, seit 1970 wieder leichter Anstieg.



Entrevaux:

Blick auf die Stadt,
vorn: Stadtmauer am Var,
rechts: Glockenturm der Kathedrale,
hinten: Zitadelle mit
Zick-Zick-Aufgang

Photo: J. Stobinsky



Blick von Zitadelle auf
– Entrevaux, auf Felsblock gelegen,
– Durchbruch des Var,
– Gorges de Chavagne (links).

Photo: J. Stobinsky

2. Name

occit./provenç. *Entrevaux*; aus *entre* (zwischen) und *vau* (*vallée*, Tal)

Einwohner *Entrevalais*

3. Geschichte

Altertum	
600 v. Chr.	Besiedelung des Gebietes durch Ligurer; wirtschaftliche Beziehungen zu Griechen (Wein-, Olivenanbau)
300 v. Chr.	Einwanderung der Kelten, Vermischung mit Ligurern, Gründung des Ortes <i>Glandèves</i> (keltisch: „Siedlung am Ufer“)
125 v. Chr.	Konsul Marcus Fulvius Flaccus, zunächst mit Auftrag, Plünderungen der Saluvier (Ligurer-Stamm) zu stoppen, erobert weite Teile der Provence; <i>Glandèves</i> ergibt sich ohne Gegenwehr
	Im römischem Reich: keltisch-ligurisches Ort <i>Glanate</i> am rechten Varufer; strategisch wichtig an Straße von <i>Cemenelum</i> (heute <i>Cimiez</i> , Ortsteil von Nizza) nach Apt; keine Ausgrabungen
25-6 v. Chr.	Ligurer durch Römer unter Octavius (späterer Kaiser Augustus) geschlagen
6. v. - 476 n. Chr.	römische Siedlung <i>Glanate</i> , Wohlstand
406	Zusammenbruch des römischen Reiches: Invasion durch Burgunder, danach Franken, Plünderung
Mittelalter	
5.- 9. Jh.	Provence von Kriegen erschüttert, gallisch-römische Zivilisation zerstört; Kirche übernimmt römische Verwaltungsstrukturen
ab 451	Bischofssitz (<i>Sedz</i> von <i>civitas sedis</i>) 1km flussabwärts, rechtsseitig (Cathédrale de <i>Glandèves</i>).
950	Eindringen der Araber von Spanien (zuerst Einfälle, dann ständige Stationen): <i>Glandèves</i> geplündert und bis Ende 14. Jh. verlassen
975	Araber durch Graf Guillaume von Arles besiegt und vertrieben
Beginn 10. Jh.	Gründung von Entrevaux in heutiger Lage: Verlagerung der Stadt auf linke Flussseite auf Felsenvorsprung (Sicherheit vor Invasionen und Hochwasser), wegen Lage zwischen den Tälern <i>Inter Valès</i> .
1032	Baubeginn der Kathedrale <i>Notre Dame la Dorée</i> in <i>Sedz</i> an der Stelle des alten <i>Glanate</i>
1040	Erste Erwähnung „ <i>Interrivos</i> “
Ende 11. Jh.	Feudalherrschaft: lokale Adelsfamilie (Féraud) aus Thorame (oberes Verdontal) als „ <i>Barons de Glandèves</i> “
1250	Übergang des Lehens auf die „ <i>Barons de Glandèves</i> “

1343 - 1382	Jeanne, Königin von Neapel und Gräfin der Provence. Unter ihrer Regierung Anlage der „ <i>drailles</i> “, befestigte Eselspfade für die Schafwirtschaft (Almauftrieb, Versorgung der Schäfer; Name von okz.it. <i>dralha</i> , Piste, aus spätlat. <i>tragula</i> von lat. <i>trahere</i> , ziehen, etwas auf kürzestem Wege ziehen oder transportieren), viele Brücken tragen daher ihren Namen.
1348	Pestepidemie in der Provence
1388	Graf von Nizza optiert für Anschluss an Savoyen; Barone von Glandèves stehen zum Graf der Provence: Entrevaux Grenzstadt der Provence
1390	Vicomte Raymond de Turenne, Neffe von Papst Clemens VII., verwüstet das Bistum Glandèves.
1481	Nach Tod des letzten Grafen der Provence (René) erbt Louis XI. die Provence, Entrevaux damit zur Krone und an Staatsgrenze.
	Neuzeit
1494	Durch Verrat Besetzung durch Graf von Savoyen. Rückeroberung durch Graf von Mirabeau (ca. 10km ö' Château-Arnoux).
1536	Einnahme durch Karl V. (Habsburger) im Verlauf der Italienkriege zwischen Habsburgern und franz. Krone (Franz I.); Bewohner überwiegend ermordet, Stadt niedergebrannt.
	Aufstand der Bevölkerung: Ermordung des spanischen Gouverneurs, Unterstellung zur franz. Krone. Erholung der Stadt unter Graf Jacques de Glandèves,
1542	Erklärung zur <i>Ville royale</i> (untersteht direkt der Krone) durch François I. als Dank für den heldenhaften Widerstand; Bischofsitz von Glandèves nach Entrevaux.
1560	Religionskriege (1530-1598): Plünderung durch den protestantischen Führer Paulon de Mauvans
1594	Belagerung durch Graf von Beuil im Namen der Katholiken und Savoyens, Stadt besetzt, Zitadelle verteidigt
1603	Einrichtung des Domherrenkapitels in Entrevaux, Glandèves verlassen
1604 - 67	Bau der Kathedrale
1624	Wegen der gefährdeten Grenzlage Entscheidung Richelieus, Befestigungsanlagen zu erweitern und zu verstärken
1658	Bau der befestigten Brücke über den Var mit Befestigungstürmen auf beiden Seiten und der Stadtmauer

1693-1700	Ausbau der Befestigungslinie an der alpinen Grenze (Briançon, Embrun, Seyne, Colmars, Entrevaux) auf Anordnung von Ludwig XIV: Pläne von Niquet (Leiter der provençalischen Festungsanlagen aus Saint-Paul-de-Vence) von Vauban abgezeichnet (kommt 1700 zur Kontrolle der Arbeiten und Modifikation der Pläne): Verstärkung von Zitadelle und Stadt, Bau des befestigten Aufgangsweges
1704	Spanischer Erbfolgekrieg: Entrevaux widersteht der Belagerung durch Savoyarden und Österreichern
1713	Frieden von Utrecht (Ende des Span. Erbfolgekrieges): Frankreich erhält das Ubaye-Tal (Barcelonette)
1721	Belagerung durch Piemontesen durch einen Ausfall der Bewohner abgewehrt
1739	Pestepidemie
1747	Österreichischer Erbfolgekrieg: Invasion österreichischer und sardischer Truppen; Entrevaux von Einkreisung bedroht
1760	Friede von Turin: Einigung zwischen Louis XV. von Frankreich und Charles-Emmanuel III. von Piemont-Sardinien: Grenzbegrädnung: Tal der Roudoule (von Puget-Théniers nach N) und Guillaumes italienisch, Ebene von Puget und Teile des Esteron-Tales bis Gattières (n' Nizza) französisch.
1763	Gründung des Bernardinerordens durch Tressemane de Brunet, Bischof von Glandèves
1790	Französische Revolution: Verbot des Bistums von Glandèves; Gründung des Dép. „Basses-Alpes“ (seit 1970 Dep. Alpes-de-Haute-Provence)
1796	Annexion der Grafschaft Nizza durch Frankreich (=> Dép. Alpes-Maritimes), Entrevaux nicht mehr in Grenzlage
1815	Pariser Frieden nach Sturz Napoleon I.: Savoyen wieder zu Sardinien, Besatzung durch österreichische und piemontesische Truppen; Entrevaux wieder französische Grenzstadt
1830	Fertigstellung des Porte Royale am Porte de Guillaumes
1860	Friede von Turin: Herzogtum Savoyen und Grafschaft Nizza an Frankreich (Geheimabkommen zwischen Cavour, Vater der italienischen Einigung und Napoleon III: Frankreich erhält die Gebiete als Gegenleistung für die Unterstützung Cavour's)
1911	Eisenbahnlinie Nizza-Digne eröffnet, Postkutschenverkehr eingestellt
1914-18	Zitadelle Gefängnis für deutsche Offiziere

4. Sehenswürdigkeiten

4.1. Stadt

Mittelalterlicher Charakter, weitgehend aus 17. Jh.

4.2. Befestigungsanlagen

4.2.1. Historischer Hintergrund

Bis 1860 Grenzstadt zur Grafschaft Nizza (mit wechselnden Besitzverhältnissen, insbesondere Königreich Piemont-Sardinien). Nach Invasion durch Piemont bzw. Savoyen 1690 Südgrenze der französischen Provence durch Festungsanlagen (meist nach Plänen unter Federführung von Vauban) geschützt (u.a. Briançon, Sisteron, Colmars).

4.2.2. Tore:

- Porte Royale (Midi, Nationale) (Südseite) mit Brücke über den Var,
- Porte de France oder de Guillaumes (NW-Seite),
- Porte de Savoie oder Porte d’Italie (Ostseite), geschützt durch Glockenturm der Kathedrale, vorgelagert ein Hornwerk (*ouvrage à cornes*, zweispitzige Befestigung), zu erreichen über zwei Zugbrücken und drei Tore.



Port Royale,
Brücke über den Var

Photo: J. Stobinsky



Blick von der Zitadelle:
vorne: Kathedrale mit
vorgelagerter Befestigung
(Porte de Savoie, Hornwerk),
vorn links: Var,
hinten links: Gorges de Chalvagne

Photo: J. Stobinsky



Ostseite der Stadtbefestigung:
Glockenturm der Kathedrale,
Hornwerk vor Port de Savoie

Photo: J. Stobinsky

4.2.3. Stadtmauer (*remparts*)

Überwiegend von 1628; direkt am Var, gestützt durch Bögen; die Kathedrale darin eingebunden, Glockenturm mit Zinnen diente als Beobachtungsturm. Besonders gefährdete Seite zum Var durch zwei Bastionen verstärkt.



Stadtmauer am Var mit Bastion,
hinten Turm der Kathedrale

Photo: J. Stobinsky

4.3. Zitadelle (*Citadelle*)

4.3.1. Befestigter Aufgang

1724 - 1746; Mauer zur Stadtseite hin mit Schießscharten; unterbrochen durch 17 Tore.

Aufgang zur Zitadelle und zu zwei geschlossenen Schanzen (*redoutes*), 18. Jh.,
– *Fort Langrune* (oberhalb *Porte de Guillaumes*),
– *Fort Pandol* (oberhalb *Porte de Puget* oder *d'Italie*),
zum Schutz der äußersten Flanken der Stadt (durch Zitadelle nicht geschützt).



Festungsaufgang,
Fort Langrune,
hinten die vom Var
durchbrochene Kalkplatte

Photo: J. Stobinsky

4.3.2. Zitadelle

Kern mittelalterlich, 1682 vergrößert, 1693-1704 ausgebaut (Vauban)



Zitadelle, Ostseite

Photo: J. Stobinsky

4.4. Kathedrale *Notre Dame de l'Assomption* (Mariä Himmelfahrt)

1609-1630. Eingesegnet 1627. Gotisch-provençalisch; einschiffig, drei Joche, keine Seitenschiffe, fünfeckiger Chor. Bis 17. Jh. Teil der Wehranlagen (daher Fenster nur an N-Seite).

Portal im toskanischen Stil, während Revolution beschädigt; geschnitzte Tür aus Nussbaumholz: Wappen und Attribute des Bischofs (links), die des Papstes (rechts). 1692 Glockenturm mit Zinnen versehen als Wehrturm in die Stadtbefestigung einbezogen.

Innenraum:

- Bild „Mariä Himmelfahrt“ (*Assomption de la Vierge*), François Mimaud, 1647, bei Umgestaltung 1780 (J.B. Nolliny, ital. Architekt) in barocken Altaraufsatz integ-

- riert;
- Gemälde, rechte Schiffseite, vom Chor nach hinten:
 - „*La recontre de la Sainte Famille*“ (Zusammenkunft der Heiligen Familie), Rouvier 1634,
 - „*La Pietà*“, Phillipe de Champaigne 17. Jh.
 - „*Notre Dame de Rosaire*“ (Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz) François Mimaud 1631;
 - linke Schiffseite, vom Chor nach hinten:
 - Ölgemälde „*Descent de Croix*“ (Kreuzabnahme),
 - geschnitzter Sessel (Nussbaum),
 - Seitenaltar St. Antoine (hl. Antonius),
 - Seitenaltar St. Jean Baptiste (Johannes der Täufer)
 - Büste St. Jean Baptiste, Kupfer versilbert; begründet durch eine Wunderheilung 1250 in der nahegelegenen Kapelle Saint-Jean-du-Désert; jährliche Prozession (24. Juni);
 - Orgel, Jean Eustache, 1717;
 - Chorgestühl (17. Jh.);
 - Taufbecken (19. Jh.).

5. Touristische Hinweise

5.1. „*Train des pignes*“ (Pinienbahn)

Eisenbahnlinie Nizza - Digne nach Annot bzw. Puget-Théniers; auch touristisch interessant.

Name: angeblich sollen bei Kohlemangel Kiefernzapfen als Ersatz verfeuert worden sein.

5.2. *Fêtes Médiévales d'Entrevaux*

1.-2. August, mittelalterliches Spektakel.

5.3. Eintritt zur Zitadelle

Eintritt nur über Automaten-Chips, diese entweder im Informationsbüro kaufen oder Kleingeld für den Münzautomaten bereit halten!

Quellen

1. <http://fr.wikipedia.org/wiki/Draille>
2. <http://fr.wikipedia.org/wiki/Entrevaux>
3. <http://www.grande-traversee-alpes.com/de/ich-reise/de-fort-en-fort/177-les-forts.html?fort=25>